



Beauftragter der  
Bundesregierung für die  
Belange von Menschen mit Behinderungen



Deutsches Institut  
für Menschenrechte

Das Programm von der  
**Konferenz zur  
UN-Behinderten-Rechts-Konvention**  
**Jetzt wird es Zeit: Inklusion braucht  
neuen Schwung in Deutschland!**

**Am Dienstag, den 27. Februar 2024**

**von 10:30 bis 18:00 Uhr.**

**Danach gibt es noch ein Zusammen-Sein  
bis 20:00 Uhr mit Getränken und Abend-Essen.**



**Leichte  
Sprache**

**Berliner Congress Center**  
**Alexander-Straße 11**  
**10178 Berlin**

**Veranstaltung im Internet:**

[www.behindertenbeauftragter.de/brk-konferenz-ls](http://www.behindertenbeauftragter.de/brk-konferenz-ls)

**E-Mail-Adresse:**

events@behindertenbeauftragter.de

**Veranstaltungs-Telefon:**

montags–donnerstags

10:00–14:00 Uhr.

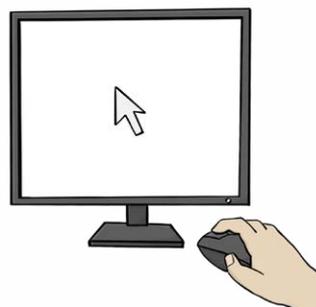
**Telefon-Nummer:**

0 157 322 163 85



# Inhalts-Verzeichnis

Hier können Sie auf die Überschriften klicken.  
So kommen Sie zu den Kapiteln.



**Seite 4**   **Worum geht es?**

**Seite 5**   **Das Programm**

**Seite 17**   **Mehr Informationen zu Forum 1 bis 8**

**Seite 27**   **Mehr Informationen zur Veranstaltung**



# Worum geht es?

Vor über 15 Jahren hat Deutschland einen Vertrag unterschrieben:

Der Vertrag heißt:

**UN-Behinderten-Rechts-Konvention.**

Die Abkürzung ist UN-BRK.

Wir sagen nur kurz: **UN-Vertrag.**



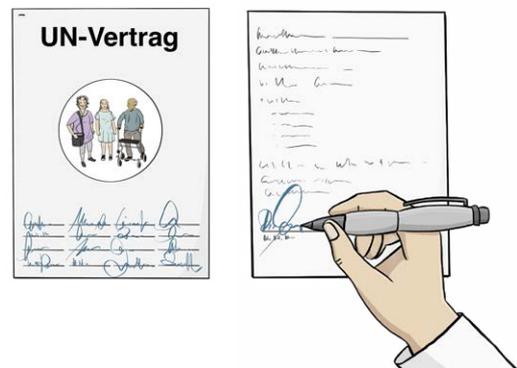
Deutschland hat den UN-Vertrag unterschrieben.

Und muss sich an den UN-Vertrag halten.

Das heißt:

Deutschland **muss** für Inklusion sorgen.

Dann sind Menschen mit Behinderungen ein Teil der Gesellschaft.



Jetzt wurde Deutschland geprüft.

Deutschland muss sich an den UN-Vertrag halten.

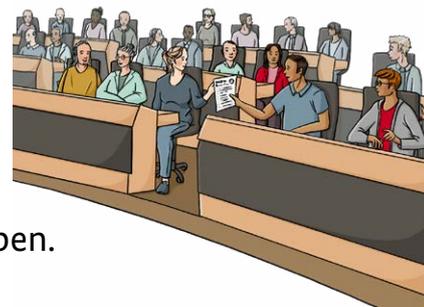
Das prüft eine Arbeits-Gruppe der Vereinten Nationen.

Das Wort dafür heißt: **Staaten-Prüfung.**

Die Staaten-Prüfung von Deutschland war 2023.

Die Arbeits-Gruppe der Vereinten Nationen

hat über die Staaten-Prüfung einen Bericht geschrieben.



**In dem Bericht steht:**

Die Inklusion in Deutschland klappt an vielen Stellen **nicht gut!**

Viele Dinge muss Deutschland besser machen.

Warum ist das so?

Was muss Deutschland besser machen?

Und wie geht es endlich voran mit der Inklusion?

**Darüber wollen wir bei der Veranstaltung heute reden.**

# Das Programm

Weitere Informationen lesen Sie am Ende vom Programm.

Zum Beispiel:

- Zusätzliche Informationen zu Personen
- Beschreibung der Themen von jedem Forum
- Information zum UN-Vertrag.

## Uhrzeit und Raum

## Thema

**9:00 – 10:30 Uhr**

**Eingangsbereich**

Erdgeschoss.



**Ankommen und Netzwerken:**

Netzwerken heißt:

Sie können sich in Ruhe umschauen.

Sie können andere Leute treffen.

**10:30 – 11:20 Uhr**

**Raum C 01**

1. Obergeschoss.



Wir eröffnen das Treffen mit allen Gästen.

Die Eröffnung dauert 50 Minuten.

Also ungefähr eine Stunde.

**Ninia LaGrande** ist die Moderatorin heute.

Sie führt durch die Veranstaltung.

## Gruß-Worte:



**Jürgen Dusel** begrüßt die Gäste.

Er ist der Beauftragte von der Bundes-Regierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen.

**Britta Schlegel** begrüßt die Gäste.

Sie ist die Leitung von der **Monitoring-Stelle** am Deutschen Institut für Menschen-Rechte.

Die Monitoring-Stelle berichtet:

Wie gut hält sich Deutschland an den UN-Vertrag.

## Vortrag:



Was bedeutet das Ergebnis von der Staaten-Prüfung für Deutschland?

**Theresia Degener**

Sie arbeitet als Professorin an der Evangelischen Hoch-Schule Rheinland-Westfalen-Lippe in Bochum.

Sie war die Vorsitzende in der Arbeits-Gruppe von den Vereinten Nationen für den UN-Vertrag.

Das heißt: Sie hat an der UN-Behinderten-Rechts-Konvention mit-geschrieben.

## Eine Forschung für die Wissenschaft:



Vergleich von den Ländern nach der Staaten-Prüfung.

**Fiona MacDonald**

Sie ist Rechts-Wissenschaftlerin.

Rechts-Wissenschaft ist die Wissenschaft über Rechte und Gesetze.

Fiona MacDonald ist an einer Uni-ver-sität in England:

An der Open University.

## Video mit verschiedenen Meinungen:

Was sagen die Vertreter und Vertreterinnen von den Vereinen für Menschen mit Behinderungen zum Ergebnis von der Staaten-Prüfung?



## Was sagen Sie zum Ergebnis von der Staaten-Prüfung?

Sie können sich melden.  
Sie können selbst Ihre Meinung sagen.

**11:20 – 11:50 Uhr**

**Ebene B**

Erdgeschoss.

## Kaffee-Pause

für eine halbe Stunde.

Also 30 Minuten.



**11:50 – 13:15 Uhr**

Jedes Thema ist in  
einem anderen Raum.

## Forum 1–4:

Ein Forum ist eine **Gesprächs-Runde**.

Es gibt Gespräche über 4 verschiedene Themen.

Die Gespräche dauern 85 Minuten.

Also 1 Stunde und 25 Minuten.



Suchen Sie sich ein Thema aus.

Wo möchten Sie mitreden?

Oder zuhören?

Am Ende vom Programm stehen  
noch mehr Infos zu jedem Thema.

Hier können Sie klicken.

So kommen Sie zur Seite 18.

## Raum C 01

1. Obergeschoss.



## Forum 1: Barriere-Freiheit

Wie kann Deutschland barriere-frei werden?

Wie werden **private Anbieter** barriere-frei?

**Private Anbieter** sind zum Beispiel:

Firmen und Arzt-Praxen.

Welche Gesetze müssen dafür geändert werden?

**Wir sprechen darüber im Forum 1.**

## Raum B 05–06

Erdgeschoss.



## Forum 2: Bildung

Wie können die Bundes-Länder

gleiche Regeln für Inklusion in der Schule machen?

**Wir sprechen im Forum 2 auch darüber:**

Was ist in der Ausbildung

von Lehrern und Lehrerinnen wichtig?

Wie können Lehrer und Lehrerinnen  
alle Kinder gemeinsam unterrichten?

Wie können sich alle Mitarbeiter  
und Mitarbeiterinnen in der Schule

besser auf Kinder mit Behinderungen einstellen?

## Raum B 09

Erdgeschoss.



## Forum 3: Schutz vor Gewalt

Helfen die Gesetze den Menschen mit Behinderungen gut genug gegen Gewalt?

Das muss Deutschland prüfen.

Und der Schutz vor Gewalt muss besser klappen. Besonders in Wohn-Heimen und Werk-Stätten für Menschen mit Behinderungen.

**Diskutieren Sie mit im Forum 3 zum Thema Schutz vor Gewalt.**

## Raum B 07–08

Erdgeschoss.



## Forum 4: Betreuungs-Recht

Selbst entscheiden.

Auch mit einer rechtlichen Betreuung.

Wir diskutieren darüber:

Wie kann man Menschen mit Behinderungen beim Entscheiden helfen?

Was sagen Menschen mit Behinderungen dazu?

**Sie können im Forum 4 sagen:**

So stelle ich mir eine gute Hilfe beim Entscheiden vor.

**13:15 – 14:35 Uhr**

**Ebene B**

Erdgeschoss.



**Mittags-Pause**

für 80 Minuten.

Also 1 Stunde und 20 Minuten.

**14:35 – 16:00 Uhr**

Jedes Thema ist in  
einem anderen Raum.



## **Forum 5–8:**

**Gespräche über 4 weitere Themen.**

Die Gespräche dauern 85 Minuten.

Also 1 Stunde und 25 Minuten.

Suchen Sie sich ein Thema aus.

Wo möchten Sie mitreden?

Oder zuhören?

Am Ende vom Programm stehen  
noch mehr Infos zu jedem Thema.

Hier können Sie klicken.

So kommen Sie zur Seite 23.

## **Raum C 01**

1. Obergeschoss.



## **Forum 5: Arbeit**

Ist die Hilfe beim Arbeiten und  
bei der Berufs-Ausbildung ausreichend?

Wie können Menschen mit Behinderungen  
mehr selbst-bestimmen?

Was muss Deutschland dafür machen?

**Darüber sprechen wir im Forum 5.**

## **Raum B 05–06**

Erdgeschoss.



## **Forum 6: Wohnen**

Wie kann sich Deutschland an den UN-Vertrag halten?

Wie kann jeder Mensch mit Behinderung selbst aussuchen:

- Wo möchte ich wohnen?
- Wie möchte ich wohnen?

Wofür muss Deutschland also sorgen?

**Darüber wollen wir im Forum 6 sprechen.**

## Raum B 09

Erdgeschoss.



## Forum 7: Mit-Bestimmung in der Politik

Die Arbeits-Gruppe der Vereinten Nationen sagt:  
Deutschland macht zu wenig für die Mit-Bestimmung  
in der Politik.

Menschen mit Behinderungen werden zu wenig gefragt.  
Auch die Vereine für Menschen mit Behinderungen  
sprechen zu wenig mit.

Wie kann die Mit-Bestimmung besser werden?

**Wir diskutieren darüber im Forum 7.**

## Raum B 07–08

Erdgeschoss.



## Forum 8: Verhinderung von Zwang

Deutschland muss den Zwang  
bei Menschen mit Behinderungen verbieten.

Was muss Deutschland dafür machen?

Wann kommt es zu Zwang?

Wie kann man Zwang verhindern?

**Darüber sprechen wir in Forum 8.**

## 16:00 – 16:30 Uhr

Ebene B

Erdgeschoss.



## Kaffee-Pause

für eine halbe Stunde.

Also 30 Minuten.

**16:30 – 18:00 Uhr**

**Raum C 01**

1. Obergeschoss.



## **Gesprächs-Runden:**

**Ninia LaGrande** bespricht Fragen mit Gästen.

Die Gäste sind Fach-Leute für bestimmte Themen.

Und es gibt eine Zusammen-Fassung  
von jedem Forum.

### **1. Gesprächs-Runde:**

Es gibt in Deutschland immer noch viele besondere  
Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen.

Zum Beispiel:

Förder-Schulen und

Werk-Stätten für behinderte Menschen.

Im UN-Vertrag steht:

Es soll **keine** besonderen Einrichtungen  
für Menschen mit Behinderungen geben.

Wir hören auch die Ergebnisse  
aus diesen Foren:

Arbeit, Bildung, Barriere-Freiheit und Wohnen.

### **Gäste in der Gesprächs-Runde:**

#### **Verena Bentele**

Sie ist die Vorsitzende vom Sprecher-Rat  
des Deutschen Behinderten-Rats.

Die Abkürzung ist: **DBR**.

Der DBR ist ein Zusammen-Schluss.

Diese Verbände haben sich zusammen-geschlossen.

Verbände von

- Menschen mit einer **chronischen** Krankheit.

Das heißt:

Eine Krankheit bleibt immer.

- Menschen mit Behinderungen.

Verena Bentele ist auch die Präsidentin  
vom Sozial-Verband **VdK** Deutschland.



**VdK** ist eine Abkürzung für den alten Namen vom Verband: **Verband der Kriegsbeschädigten**. Früher hat der Verband die Interessen von Kriegs-Opfern vertreten. Heute vertritt der Verband die Interessen von allen Menschen, die Sozial-Leistungen bekommen.

### **Raúl Krauthausen**

Er ist **Aktivist** für Inklusion.

Das bedeutet:

Er fordert Inklusion.

Zum Beispiel:

Er spricht mit vielen Menschen.

Er tritt auf Veranstaltungen auf.

Er ist für andere Menschen mit Behinderungen ein Vorbild.

Raúl Krauthausen hat auch den Verein Sozialhelden gegründet.

### **Torsten Kühne**

Er ist von der Kultus-Minister-Konferenz.

Das ist ein regelmäßiges Treffen von Landes-Ministern und Landes-Ministerinnen für Bildung.

Er ist Staats-Sekretär bei der Senats-Verwaltung für Bildung, Jugend und Familie Berlin.

### **Rolf Schmachtenberg**

Er arbeitet im Bundes-Ministerium für Arbeit und Soziales.

Die Abkürzung ist: BMAS.

Er vertritt den Bundes-Minister Hubertus Heil.

Das heißt:

Rolf Schmachtenberg ist Staats-Sekretär im BMAS.

### **Frank Stefan**

Er ist vom Fach-Verband für Menschen mit Behinderungen.  
Er ist auch der Vorsitzende vom Bundesverband  
evangelische Behindertenhilfe.

Die Abkürzung ist: **BeB**.

### **Olivia Trager**

Sie arbeitet bei der Bundes-Vereinigung der Deutschen  
Arbeit-Geber-Verbände.

Die Abkürzung ist: **BDA**.



## **2. Gesprächs-Runde:**

Jeder Mensch darf selbst entscheiden.

Das sind **Persönlichkeits-Rechte**.

Wie Deutschland die Persönlichkeits-Rechte von  
Menschen mit Behinderungen schützen muss.

Und welche Gesetze Deutschland dafür braucht.

**Darum geht es in der 2. Gesprächs-Runde.**

Dazu gehören auch die Ergebnisse  
aus diesen Foren:

Verhinderung von Zwang, Betreuungs-Recht,  
Schutz vor Gewalt, Mit-Bestimmung.

### **Gäste in der Gesprächs-Runde:**

#### **Verena Bentele**

Sie ist die Vorsitzende vom Sprecher-Rat  
des Deutschen Behinderten-Rats.

Die Abkürzung ist: **DBR**.

Verena Bentele ist auch die Präsidentin  
vom Sozial-Verband VdK Deutschland.



### **Theresa Degener**

Sie ist Professorin für Recht  
und für Disability Studies.

Das wird so ausgesprochen:  
Dis-a-billi-tie Sta-dies.

Das bedeutet:

Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen  
mit Behinderungen forschen selbst über Behinderungen.  
Was hindert die Menschen an der Teilhabe?

Theresa Degener arbeitet an der Evangelischen Hochschule  
Rheinland-Westfalen-Lippe in Bochum.

Sie war die Vorsitzende in der Arbeits-Gruppe  
von den Vereinten Nationen für den UN-Vertrag.

Das heißt:

Sie hat an der UN-Behinderten-Rechts-Konvention  
mit-geschrieben.

### **Ruth Schröder**

Sie ist Abteilungs-Leitung im  
Bundes-Ministerium für Justiz.

Die Abkürzung ist: BMJ.

### **Andreas Schulze**

Er ist Abteilungs-Leitung im  
Bundes-Ministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Die Abkürzung ist: BMFSFJ.

### **Annette Tabbara**

Sie ist Abteilungs-Leitung im  
Bundes-Ministerium für Arbeit und Soziales.

Die Abkürzung ist: BMAS.

Hessisches Ministerium für Familie, Senioren,  
Sport und Gesundheit (angefragt)



## **Letztes Gespräch am Ende von der Veranstaltung:**

Was muss Deutschland jetzt machen?  
Wie kann sich Deutschland an die Ratschläge  
von den Vereinten Nationen halten?  
Und wie Inklusion schaffen?

### **Gäste im Gespräch:**

#### **Jürgen Dusel**

Er ist der Beauftragte von der Bundes-Regierung  
für die Belange von Menschen mit Behinderungen.

#### **Leander Palleit**

Er ist der Leiter von der **Monitoring-Stelle**  
am Deutschen Institut für Menschen-Rechte.  
Die Monitoring-Stelle berichtet:  
Wie gut hält sich Deutschland an den UN-Vertrag?

**18:00 Uhr**

**Ebene B**

Erdgeschoss.



## **Zusammen-Sein und Ausklang:**

Wir beenden die Veranstaltung beim Abend-Essen.

**20:00 Uhr**

**Ende**

# Mehr Informationen zu Forum 1 bis 8

Bei der Veranstaltung gibt es 8 Arbeits-Gruppen mit Gesprächen.  
Wir nennen diese Arbeits-Gruppen: **Foren**.

## Die Themen der Foren sind:

### Forum 1: Barriere-Freiheit



### Forum 2: Bildung



### Forum 3: Schutz vor Gewalt



### Forum 4: Betreuungs-Recht



### Forum 5: Arbeit



### Forum 6: Wohnen



### Forum 7: Mit-Bestimmung



### Forum 8: Zwang



In den Gesprächen geht es auch  
um den Vertrag der Vereinten Nationen  
über die Rechte von Menschen mit Behinderungen.  
Kurz: **UN-Vertrag**.

Deutschland muss sich an den UN-Vertrag halten.

Das prüft eine Arbeits-Gruppe der Vereinten Nationen.  
Das Wort dafür heißt: **Staaten-Prüfung**.

Die Staaten-Prüfung von Deutschland war 2023.





## Forum 1: Barriere-Freiheit

### Darum geht es im Forum 1:

Menschen mit Behinderungen stehen oft vor **Barrieren**.  
Dann können sie **nicht** teilhaben.

Barrieren sind zum Beispiel:

Treppen für Menschen mit einem Rollstuhl.

Schwere Sprache für Menschen mit Lern-Schwierigkeiten.

Die Arbeits-Gruppe der Vereinten Nationen sagt deshalb:  
Deutschland muss die Barrieren abbauen.

Zum Beispiel:

- In der Stadt.
- In Häusern.
- Bei Ämtern.
- Aber auch in Firmen.
- Und in Arzt-Praxen.

Vielleicht ist etwas **nicht** barriere-frei.

Oder es gibt eine Barriere

für einen bestimmten Menschen mit einer Behinderung.

Und man kann diesem Menschen leicht helfen.

Dann muss es für diesen Menschen eine Hilfe geben.

Das nennt man:

### **Angemessene Vorkehrungen.**

Es gibt in Deutschland eine Aktion zur Barriere-Freiheit.

Das Bundes-Ministerium für Arbeit und Soziales  
hat die Aktion gestartet.

Die Aktion heißt:

### **Bundes-Initiative Barriere-Freiheit.**

Die Arbeits-Gruppe der Vereinten Nationen  
lobt Deutschland für die Aktion.

Aber die Arbeits-Gruppe sagt auch:

Deutschland muss noch mehr tun.



Wie kann Deutschland barriere-frei werden?

Wie werden **private Anbieter** barriere-frei?

**Private Anbieter** sind zum Beispiel:

Firmen und Arzt-Praxen.

Welche Gesetze müssen dafür geändert werden?

**Wir sprechen darüber im Forum 1.**



## Forum 2: Bildung

### Darum geht es im Forum 2:

Der UN-Vertrag sagt:

Kinder mit und ohne Behinderungen sollen gemeinsam zur Schule gehen. Sie sollen gemeinsam lernen.

Aber viele Kinder mit Behinderungen gehen in eine Förder-Schule. Und Kinder ohne Behinderungen gehen in eine andere Schule. Die Arbeits-Gruppe der Vereinten Nationen sagt deshalb:

Deutschland muss bei den Schulen besser werden.

**Überall** sollen Kinder mit und ohne Behinderungen gemeinsam in der Schule lernen. Dafür soll Deutschland einen Plan machen.

Die Bundes-Länder machen die Regeln für die Schulen. Deshalb sind die Regeln in den Bundes-Ländern verschieden. Wie können die Bundes-Länder gleiche Regeln für Inklusion in der Schule machen?

### Wir sprechen im Forum 2 auch darüber:

Was ist in der Ausbildung von Lehrern und Lehrerinnen wichtig? Wie können Lehrer und Lehrerinnen alle Kinder gemeinsam unterrichten?

Wie können sich alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in der Schule besser auf Kinder mit Behinderungen einstellen?



### Forum 3: Schutz vor Gewalt

#### Darum geht es im Forum 3:

Es gibt zu viel Gewalt gegen Menschen mit Behinderungen. Besonders gegen Frauen und Mädchen mit Behinderungen. Die Arbeits-Gruppe der Vereinten Nationen sagt deshalb: Deutschland muss Menschen mit Behinderungen besser vor Gewalt schützen.

Es gibt Gesetze gegen Gewalt in Deutschland. Zum Beispiel gilt in Deutschland der **Istanbul-Vertrag**. Viele Länder von Europa haben sich in Istanbul getroffen. Dort haben sie diesen Vertrag gemacht. Deshalb heißt der Vertrag: **Istanbul-Vertrag**.

Der Istanbul-Vertrag gilt seit 2018 in Deutschland. Im Istanbul-Vertrag steht: Deutschland schützt Mädchen und Frauen vor Gewalt. Zum Beispiel durch gute Gesetze. Auch Gesetze vor Gewalt in der Familie. Oder in der Partnerschaft.

Helfen die Gesetze den Menschen mit Behinderungen gut genug gegen Gewalt? Das muss Deutschland prüfen.

Und der Schutz vor Gewalt muss besser klappen. Besonders in Wohn-Heimen und Werk-Stätten für Menschen mit Behinderungen.

**Diskutieren Sie mit im Forum 3 zum Thema Schutz vor Gewalt.**



## Forum 4: Betreuungs-Recht

### Darum geht es im Forum 4:

Viele Menschen mit Behinderungen haben eine rechtliche Betreuung. Deutschland hat das Betreuungs-Gesetz verbessert.

Menschen mit einer rechtlichen Betreuung können jetzt viel mehr selbst entscheiden.

Die Arbeits-Gruppe der Vereinten Nationen hat gesagt:  
Das ist gut.

Aber die Arbeits-Gruppe sagt auch:

Es muss noch besser werden.

Jeder Mensch soll alles selbst entscheiden.

Auch mit einer rechtlichen Betreuung.

Es muss eine gute Unterstützung bei Entscheidungen geben.

Wir diskutieren darüber:

Wie kann man Menschen mit Behinderungen beim Entscheiden helfen?

Was sagen Menschen mit Behinderungen selbst dazu?

### Sie können im Forum 4 sagen:

So stelle ich mir eine gute Hilfe beim Entscheiden vor.



## Forum 5: Arbeit

### Darum geht es im Forum 5:

Viele Menschen mit Behinderungen arbeiten nach der Schule in einer Werk-Statt für behinderte Menschen.

Sie können **nicht** selbst entscheiden, wo sie arbeiten.

Aber der UN-Vertrag sagt:

Menschen mit Behinderungen sollen selbst-bestimmen:

- Wo möchte ich eine Berufs-Ausbildung machen?
- Was will ich arbeiten?
- Wo will ich arbeiten?

Es gibt Leistungen vom Amt.

Die Leistungen vom Amt heißen:

- **Budget für Arbeit**
- **Budget für Ausbildung**

So wird das ausgesprochen:

Bü - djeh.

Ein **Budget** ist eine bestimmte Menge Geld.

Dieses Geld können Menschen mit Behinderungen beantragen.

Mit dem Geld bekommen Menschen mit Behinderungen Hilfe beim Arbeiten und in der Ausbildung.

Ist die Hilfe beim Arbeiten  
und bei der Berufs-Ausbildung ausreichend?

Wie können Menschen mit Behinderungen  
mehr selbst-bestimmen?

Was muss Deutschland dafür machen?

**Darüber sprechen wir im Forum 5.**



## Forum 6: Wohnen

### Darum geht es im Forum 6:

Im UN-Vertrag steht:

Menschen mit Behinderungen sollen selbst-bestimmen:

Wo und wie möchte ich wohnen.

Das gilt auch für Menschen,  
die viel Unterstützung brauchen.

In Deutschland leben viele Menschen mit Behinderungen  
in Wohn-Heimen.

Wie kann sich Deutschland an den UN-Vertrag halten?

Wie kann jeder Mensch mit Behinderung selbst aussuchen:

- Wo möchte ich wohnen?
- Wie möchte ich wohnen?

Wofür muss Deutschland also sorgen?

**Darüber wollen wir im Forum 6 sprechen.**



## Forum 7: Mit-Bestimmung in der Politik

### Darum geht es im Forum 7:

Deutschland hat den UN-Vertrag unterschrieben.

Das war vor 15 Jahren.

Deutschland hat damit gezeigt:

Wir erkennen alle Rechte von Menschen mit Behinderungen an!

Dafür muss Deutschland etwas tun.

Auch für das Recht auf Mit-Bestimmung.

Besonders für das Recht auf Mit-Bestimmung in der **Politik**.

Politik sind die Regeln und Gesetze

für das Zusammen-Leben in Deutschland.

Menschen mit Behinderungen wollen mit-bestimmen.

Aber es muss Möglichkeiten zum Mit-Bestimmen geben.

Zum Beispiel:

**Anlauf-Stellen** für Menschen mit Behinderungen.

Anlauf-Stellen sind Kontakt-Stellen.

Hier kann man seine Meinung sagen.

Man findet Ansprech-Personen.

Und man kann Ideen für gute Regeln einbringen.

So kann man die Politik im Land mit-gestalten.

Die Arbeits-Gruppe der Vereinten Nationen sagt:

Deutschland macht zu wenig für die Mit-Bestimmung  
in der Politik.

Menschen mit Behinderungen werden zu wenig gefragt.

Auch die Vereine für Menschen mit Behinderungen  
sprechen zu wenig mit.

Wie kann die Mit-Bestimmung besser werden?

**Wir diskutieren darüber im Forum 7.**



## Forum 8: Verhinderung von Zwang

### Darum geht es im Forum 8:

Zwang ist zum Beispiel:

Eine Person bestimmt über jemanden:

Jemand **muss** zum Arzt gehen.

Jemand **muss** duschen gehen.

Oder Medikamente nehmen.

Oder jemand **muss** an einem bestimmten Ort bleiben.

Der UN-Vertrag sagt:

**Niemand** darf wegen einer Behinderung

zu etwas gezwungen werden.

Deutschland **muss** den Zwang

bei Menschen mit Behinderungen **verbieten**.

Was muss Deutschland dafür machen?

Wann kommt es zu Zwang?

Wie kann man Zwang verhindern?

**Darüber sprechen wir in Forum 8.**

# Mehr Informationen zur Veranstaltung

## Informationen zum UN-Vertrag

UN ist die englische Abkürzung für:

**Vereinte Nationen.**

### Was sind die Vereinten Nationen?

Vertreter und Vertreterinnen aus den Ländern der Welt treffen sich in einer Arbeits-Gruppe.

Sie sprechen über die Rechte von Menschen.

Sie setzen sich für die Menschen-Rechte ein.

Überall auf der Welt.

Deshalb schreiben die Vereinten Nationen Vereinbarungen.

Diese Vereinbarungen sind Verträge.



### Was ist der UN-Vertrag?

Der UN-Vertrag ist ein Vertrag von den Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen.

Im Vertrag steht:

**Inklusion ist ein Menschen-Recht.**



## Wer organisiert die Veranstaltung?

Die Meder Agentur für Veranstaltungen und Kommunikation kümmert sich um die Veranstaltung.

Haben Sie Fragen zur Veranstaltung?

So können Sie eine Ansprech-Person erreichen:

### E-Mail-Adresse

events@behindertenbeauftragter.de

### Veranstaltungs-Telefon

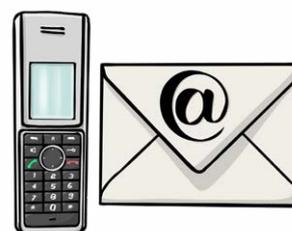
montags–donnerstags

10:00–14:00 Uhr.

### Telefon-Nummer

0 157 322 163 85

meder.



## Wie können Sie teil-nehmen?

Die Veranstaltung ist in Berlin.

Wir senden die **Veranstaltung** zur gleichen Zeit **im Internet**.

Dann können Sie zuschauen.

Sie brauchen sich **nicht** anmelden.

Das ist der Link zur Sendung im Internet:

[www.behindertenbeauftragter.de/brk-konferenz-ls](http://www.behindertenbeauftragter.de/brk-konferenz-ls)

Hinweis:

Diese Internet-Seite können Sie erst am 27.02.2024 abrufen.



## Ist die Veranstaltung barriere-frei?

Es gibt verschiedene Unterstützungs-Angebote.

Diese Unterstützungs-Angebote bieten wir an:

- **Gebärden-Sprache.**

Das heißt:

Alles Gesprochene wird in Gebärden-Sprache übersetzt.



- **Schrift-Dolmetschung.**

Das heißt:

Alles Gesprochene können Sie auch lesen.

Sie sehen den Text auf der Bühne.

- **Induktions-Schleife.**

Das heißt:

Es gibt eine Verstärkung für den Ton am Veranstaltungs-Ort für Menschen mit einem Hör-Gerät.



- **Leichte Sprache.**

Das heißt:

Sie können alles Gesprochene bei der Veranstaltung in Leichter Sprache anhören.



- **Ruhe-Raum.**

Das heißt:

Es gibt einen Raum zum Entspannen.



- **Assistenz zur Orientierung.**

Zum Beispiel:

Sie wollen in ein bestimmtes Forum.

Oder Sie wollen den Ruhe-Raum finden.

Oder Sie haben sich verlaufen.

Dann kommen Sie zum Check-In am Eingang.

Dort können Sie uns ansprechen.

Eine Assistenz begleitet Sie.

Die Assistenz zeigt Ihnen, wo die Räume sind.



## Wie kommen Sie zum Veranstaltungs-Ort?

Die Veranstaltung ist in Berlin:

Im bcc **Berliner Congress Center.**

Die Abkürzung ist: **bcc.**

### Adresse

bcc Berliner Congress Center

Alexander-Straße 11

10178 Berlin



### Mit Bus und Bahn

Die Halte-Stelle Alexander-Platz ist in der Nähe vom **bcc.**

Diese Linien halten am Alexander-Platz:

- **S-Bahn-Linien:** S 3 – S 5 – S 7 – S 9
- **U-Bahn-Linien:** U 2 – U 5 – U 8
- **Regional-Bahnen:** RE 1 – RE 2 – RE 7 – RE 14



## Mit dem Auto

In der Nähe vom bcc ist das Einkaufs-Zentrum Alexa.  
Hier gibt es ein Park-Haus mit vielen Park-Plätzen.  
Die **Zufahrt zum Park-Haus ist auf der Alexander-Straße.**



Die Adresse vom Park-Haus ist:

Alexa  
Gruner-Straße 20  
10179 Berlin

Das Park-Haus ist den ganzen Tag und in der Nacht geöffnet.  
Von 7:00 Uhr – 0:30 Uhr.  
Sie können aber immer hinaus-fahren.



Das Parken kostet am Tag 20,00 Euro.

## Wichtig für Roll-Stuhl-Busse:

Große Busse passen **nicht** ins Park-Haus.  
Die Autos dürfen **nicht höher** als 1,95 Meter sein.

## Wo finden Sie barriere-freie Zimmer?

Vielleicht kommen Sie extra zur Veranstaltung nach Berlin.  
Und Sie brauchen ein barriere-freies Zimmer.  
Es gibt in der Nähe verschiedene Hotels mit barriere-freien Zimmern.

Zum Beispiel:

### **Park Inn by Radisson Berlin Alexander-Platz**

Alexander-Platz 7  
10178 Berlin

### **Motel One Berlin Alexander-Platz**

Gruner-Straße 11  
10179 Berlin

### **H2 Hotel und H4 Hotel Berlin Alexander-Platz**

Karl-Liebknecht-Straße 32–32a  
10178 Berlin



## Wer lädt Sie zur Veranstaltung ein?

Die Konferenz zur UN-Behinderten-Rechts-Konvention ist eine Veranstaltung von

- dem **Beauftragten von der Bundes-Regierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen**



Beauftragter der  
Bundesregierung für die  
Belange von Menschen mit Behinderungen

- dem **Deutschen Institut für Menschen-Rechte**



Deutsches Institut  
für Menschenrechte

## Impressum:

### Leichte Sprache:

2023, Kirsten Czerner-Nicolas, [www.leichte-sprache-inklusive.de](http://www.leichte-sprache-inklusive.de)

### Prüf-Gruppe:

Silke Agne, Alexander Belke, Christian, Daniela, Sieglinde Didier,  
Nicole Franke, Anestis Loukidis, Cordula Schumacher,  
Prüf-Assistenz: Franca Leistenschneider.

### Bilder:

©Inga Kramer, [www.ingakramer.de](http://www.ingakramer.de)